

Die Detailmärkte.

In der Großmarkthalle stand gestern der Detailverkehr im Zeichen des fleischlosen Tages und bewegte sich daher in bescheidenen Grenzen. Die Kauflust konzentrierte sich nur auf Fettstoffe, die im Gewichte von 1100 Kilo auf den Markt gebracht und zu nachstehenden Preisen verkauft wurden: 700 Kilo ausländisches Schmalz zu Kr. 8.—, 300 Kilo Rindensped zu Kr. 8.80 und 100 Kilo Bandelfett zu Kr. 7.12 per Kilo.

Mit Ausnahme von Fischen, speziell aber von Seefischen, die bei ausreichenden Mengen lebhaft gefragt wurden, war die Kauflust für alle anderen als Fleischersatz in Betracht kommenden Konsumartikeln reserviert.

Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 13 Waggons im Gewichte von 31,7 Tonnen, worunter sich 3 Waggons mit 12,4 Tonnen ausländische Provenienzen befanden. In Kälbern und Fettschweinen, wie auch in Rindfleisch waren die Zufuhren derart knapp, daß der Verkauf bei ersteren auf nur je ein Stück und bei letzteren auf nur je zwei Viertel kontingentiert wurde.

Im Einklange mit der Aufwärtsbewegung auf dem Donnerstag-Steckviehmarkte in St. Marx wurden die Preise für Kälber und Kalbfleisch um 10 bis 20 Heller, für Schafe um 40 Heller und für Lämmer um 80 Heller per Kilo erhöht. Diese Preissteigerung gelangt heute auch im Kleinhandel zum Ausdruck. Man zahlte im Engrosverkehre je nach Qualität, böhmisches und mährisches Rindfleisch, vorderes Kr. 8.20 bis 8.30, hinteres Kr. 8.30 bis 8.60, importiertes Rindfleisch, vorderes Kr. 7.50 bis 7.70, hinteres Kr. 8.— bis 8.20, Kälber Kr. 5.— und Schweine Kr. 8.— bis 8.20 per Kilo.

Gemüse und Kartoffeln: Die Zufuhren in Grünwaren waren gestern günstig und für den Bedarf ausreichend. Der Absatz gestaltete sich, wie gewöhnlich während eines fleischlosen Tages, lebhaft und wurde auch Spinat, der längere Zeit vernachlässigt blieb, gut gefragt. In Kartoffeln überstieg auch gestern das Angebot weitaus die Nachfrage. Auf den Eiermärkten machte sich die Knappheit weniger bemerkbar. In der Viktualienmarkthalle III langten 150.000 Stück, darunter zirka 60.000 Stück von den Produzenten ein. Von der österreichischen landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft wurden 300 Kisten zu den von der „Miles“ bestimmten Preisen, sowohl an die Zwischenhändler, wie auch an Privatkäufer abgesetzt.